

Platz 2: Tiago Picone und Tanush Mandha

Wenn die drei Eichhörnchen Flip, Flap und Flop zusammen unterwegs sind, kann einiges passieren: Ihrer Neugier verdanken wir diese abenteuerliche Geschichte, denn weiße runde Gegenstände in einem riesigen Nest gilt es natürlich näher zu untersuchen – bis die Adlermutter auftaucht, um ihre Eier zu verteidigen. Nun folgt eine aufregende, bisweilen auch lustige Odyssee, in der die drei Freunde Gefahren trotzen, Einfallsreichtum beweisen und neue Freunde kennenlernen: kitschige Welse und witzelnde Bären zeigen den Einfallsreichtum der Autoren, die wilden Verfolgungsjagden sind spannend und anschaulich und schließlich überrascht die Geschichte mit einer besonderen Wendung: Noch einmal treffen die munteren Freunde auf den Adler – doch die Situation hat sich geändert: Nun sind nicht die kleinen Eichhörnchen es, die in Gefahr schweben, sondern der große Raubvogel und siehe da: die Kleinen können dem Großen helfen und tun dies ohne zu zögern. Die selbstlose Hilfsbereitschaft in der Not bringt schließlich sogar den furchterregenden Adler zu der Einsicht, dass nichts über wahre Freundschaft geht.

Wahre Freundschaft

Es war Frühling und die rotbraunen Eichhörnchen Flip, Flap und Flop waren gerade auf Futtersuche, denn der vergangene Winter hatte ihre gesammelten Vorräte erschöpft. Flip war der Anführer der Truppe, da er stets einen kühlen Kopf bewahrte, gefährliche Situationen analysierte und Lösungen fand. Flap hingegen war ein ruhiger Geselle, dem stet: das Wohl der anderen am Herzen lag. Flop war nicht sehr mutig, aber hatte immer ein sonniges Gemüt.

Gerade kletterten sie einen hohen Baum empor, in der Hoffnung, oben etwas Essbares zu finden. Also sie oben angekommen waren, entdeckten sie etwas, was sie noch nie zuvor gesehen hatten. Es war rund und bestand aus Asten und Laub.

„Was ist das?“, fragte Flop verwundert. „Ich weiß es nicht!“, entgegnete Flip. „Kommt, lasst uns nachsehen, was dort drin ist.“, meinte Flop, während er es erklimmte. „Bist du dir sicher, ob wir das wirklich machen sollen?“, fragte Flop etwas ängstlich

„Guck mal, was hier drin

ist!“, unterbrach Flap ihn. Ohne abzuwarten, kletterte Flip das seltsame Etwas hoch. „Komm schon, Flop! Ich mache es schließlich auch!“, meinte er. Na gut, aber nur unter Protest!“, sagte Flop. Eifrig erklimmte er das runde Etwas, und schon nach kurzer Zeit hatte er den Rand erreicht. Als er herunterspähte, sah er Flip und Flap wie sie vier weiße, runde Gegenstände begutachteten. „Weißt du was das ist, Flop?“, fragte Flip. „Warte, ich schaue mir das aus der Nähe an!“, entgegnete Flop, während er am Rand des großen Etwas herunterkletterte. Doch plötzlich rutschte er ab und rollte direkt in eines der runden Dinge. Es wackelte bedenklich, blieb aber heil. „FLOP! WAS HAST DU GEMACHT, DU DÄMLICHER FELLBALL?!“ schrie Flap verärgert. „Oh nein, es tut mir leid! Aber zum Glück ist ja nichts passiert“, entgegnete Flop kleinlaut, während er sich den Schreck aus seinen Gliedern schüttelte. „Kommt, lasst uns lieber gehen! Wir haben schon...“ Doch plötzlich unterbrach ihn ein lautes, bedrohliches Kreischen. Doch bevor Flop sich wieder einmal verstecken konnte, entdeckten sie in der Luft über sich eine riesige Gestalt mit einem messerscharfen Schnabel, bedrohlichen Krallen und riesigen Flügeln. Sie hatten nicht bemerkt, dass das Adler-Weibchen, welches zu dem Nest und den Eiern gehörte, über ihnen kreiste und seinen Nachwuchs beschützen wollte.

„EIN ADLER!“, riefen alle drei Eichhörnchen gleichzeitig voller Panik. „Aber er ist viel größer als alle anderen Vögel!“, schrie Flop verängstigt. „EGAL, LAUFT!“, brüllte Flip. Doch der riesig.

Adler setzte schon zum Sturzflug an, packte alle drei mit einem Hieb, und flog mit ihnen davon Wohin bringt er uns?",

; fragte Flop in Todesangst. „Ich weiß es nicht | Ich glaube, wir

können nur abwarten, wohin er uns bringt.“, meinte Flip zitternd vor Angst. „Ich glaube, du hast recht.“, murmelte Flap betrübt. „Ja, leider...“, entgegnete Flop resigniert. Also ließen sie sich baumeln und warteten ab, wohin der riesige Adler sie trug. Nach etwa einer Viertelstunde, die ihnen wie eine Ewigkeit vorkam, wurde das riesige Tier langsamer. Ein Hoffnungsschimmer auf ein Ende des Fluges schoss in den dreien hoch, denn ihre rotbraunen Pelze waren schon heftig durchgeschüttelt worden. Doch der Adler war alles andere als davon überzeugt, sie unverletzt gehen zu lassen. Er öffnete urplötzlich seine riesigen Klauen und ließ die drei in die schier bodenlose Tiefe unter ihnen fallen. Für einen kurzen Moment dachten sie, sie wären Geschichte, doch dann bemerkte Flip, dass sie auf einen Fluss zusteuerten. Alle drei schöpften Hoffnung, den tiefen Fall zu überleben und machten sich auf den Aufprall gefasst. Sie müssten dann nur noch lebend ans Ufer gelangen. Leider wussten sie, dass sie nicht die besten Schwimmer waren. Das Wasser kam immer näher und näher und PLATSCH, sie sanken in die tiefen, eisigen Fluten.

Sie versuchten, mit aller Kraft zurück an die Wasseroberfläche zu gelangen. Kurz bevor Flop die Wasseroberfläche erreicht hatte, packte ihn etwas am Fuß, zog ihn zurück in die Tiefe. Er schaute nach unten und sah einen gigantischen Wels, der bei der Auswahl seiner Speisen nicht sehr wählerisch war und nichts gegen Eichhörnchen als Snack einzuwenden hatte.

Voller Panik versuchte Flop, sich aus dem Griff des Welses zu befreien, doch er schaffte es nicht und die Luft wurde immer knapper. Er sah bereits sein bisheriges Leben an seinem inneren Auge vorbeiziehen, als er plötzlich bemerkte, dass sein Fuß frei war. Er blickte nach unten und stellte verwundert fest, dass Flip und Flap den Wels jeweils unter einer Seitenflosse kitzelten. Flip hatte gewusst, dass Welse äußerst kitzelig sind und daher Flap zu verstehen gegeben, was zu tun war. Durch den Lachanfall des Fisches befreit konnte Flip mit letzter Kraft an die Wasseroberfläche und das rettende Ufer gelangen. Kurz danach erreichten auch die beiden anderen Eichhörnchen das Ufer. Alle drei ließen sich in das Gras fallen und von der Sonne trocknen.

Als es Abend wurde, suchten sie sich ein sicheres Plätzchen für die Nacht und sammelten Futter für das Abendessen. Beim Essen beratschlagten sie, wie sie aus ihrer ungünstigen Lage so weit weg von zu Hause, herauskommen sollten. Flip hatte als Anführer, nachdem sie alle Möglichkeiten besprochen hatten, entschieden, dass sie den langen und gefährlichen Heimweg antreten würden.

Sie brachen früh am nächsten Morgen auf und begegneten auf ihrem Weg vielen anderen Eichhörnchen, Hasen, Igel, Rehe und sogar einem Bären. Meist war es Flop, der mit seinen Späßen und seiner Freundlichkeit schnell Freundschaften schloss. Sie mussten ihre Geschichte von dem Adler, dem Sturz in den Fluss und die listige Flucht vor dem Wels immer wieder erzählen. Durch seinen Lieblingsswitz (Wie heißt ein Bär, der fliegen kann? Hubschrau-Bär) schaffte es Flop sogar, dass der Bär die drei einen Tagesmarsch auf seinem Rücken transportierte.

Nach langer Reise, aber um viele Freundschaften reicher, erreichten sie schließlich ihr zu Hause. Um den Baum mit dem Adlerhorst machten sie aber einen großen Bogen.

Eines Tages zog sich der Himmel zu und ein schweres Gewitter brach über ihnen herein. Aus ihrem Bau sahen die drei Eichhörnchen, wie ein Blitz in den Baum mit dem Adlerhorst

einschlug und das Nest mitsamt den Eiern herunterfiel. Der Baum fing Feuer und innerhalb kurzer Zeit brannten auch die umliegenden Bäume und Sträucher. Sie sahen, wie der Adler verzweifelt versuchte, die Eier, die den Sturz durch das gut gepolsterte Nest wie durch ein Wunder unversehrt überstanden hatten, zu retten. Allerdings war es nur ein Adler und vier Eier. „Kommt, wir müssen helfen“, entschied Flip sofort und Flap stimmte sofort zu. Flop war aber skeptisch und erwiderte: „Seid ihr sicher? Beim letzten Mal ist unsere Begegnung mit dem Adler beinahe in einer Katastrophe geendet!/.In der Not halten wir alle zusammen!

Los komm, uns wird nichts passieren“, sagte Flap. Dagegen hatte auch Flop keine Argumente und so eilten die drei los. Als sie die immer panischer ihre Jungen zu rettende Adler-Mutter erreichten, schaute diese sie ungläubig an. „Was macht ihr hier? Wollt ihr wieder Ärger machen?“

„Nein, wir wollen helfen! Jeder nimmt nun eines der Eier und wir fliehen in die

Richtung, in die du uns geflogen hast. Beobachte uns von oben, bis wir einen sicheren Platz gefunden haben. Dann kommst du zu uns“, erteilte Flip kurz und knapp die Anweisung, was zu tun war. „Aber...“, wollte der Adler einwenden. „Keine Widerrede, vertrau uns bitte!“ sagte Flop. Darauf nahm sich nun jeder eines der Eier und die Eichhörnchen eilten in Richtung ihrer neuen Freunde. Bald trafen sie den Bären, der nachschauen wollte, was passiert war. „Kommt in meine Höhle, dort ist es sicher. Und nehmt auch die Eier und den Adler mit. In der Not halten wir zusammen!“, sagte der Bär zu seinen Freunden. Dort angekommen landete auch der Adler mit dem vierten Ei und bedankte sich überschwänglich.

In der Zwischenzeit waren auch viele der Eichhörnchen, Hasen, Igel und Rehe, die Flip, Flap und Flop auf ihrer Reise begegnet waren, an der Höhle angekommen.

Dort in Sicherheit warteten sie alle, bis der starke Regen, der das Gewitter begleitete, das Feuer gelöscht hatte. Als sie die Höhle verließen, sahen sie den Schaden, den das Feuer hinterlassen hatte. Der Baum, auf dem das Nest des Adlers thronte, war komplett abgebrannt. Völlig verzweifelt wusste der Adler nicht, wie er nun ein neues Nest bauen und auf die Eier aufpassen sollte. Aber Flap zögerte keine Sekunde und verkündete an den Adler gerichtet: „Wir helfen dir und passen auf die Eier auf. Die anderen sammeln Material und du bringst es auf den hohen Baum neben der Höhle des Bären!“ Obwohl alle wussten, dass der Adler es war, der die drei Freunde in Lebensgefahr gebracht hatte, stimmten sie trotzdem Flaps Idee zu. Der Adler konnte sein Glück kaum fassen und sagte: „Ich habe mittlerweile verstanden, dass ihr damals in meinem Nest nichts Böses im Sinn hattet. Ich hatte das aber falsch verstanden und mein Missverständnis hätte euch beinahe das Leben gekostet. Und nun habt ihr meine Jungen und mich nicht nur vor dem Feuer gerettet, sondern ihr helft uns sogar zusammen mit euren Freunden, die ihr auf der Rückreise gefunden habt, ein neues Leben aufzubauen. Wir Adler legen keinen großen Wert auf Freundschaften, aber ihr habt mir gezeigt, dass nichts über wahre Freundschaft geht!*